



## Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem Sommer mit teils hohen Temperaturen, aber auch längeren Regenphasen beginnt für viele nun wieder die Zeit nach dem Urlaub. In unserer Landesgeschäftsstelle war von Urlaubsruhe allerdings nichts zu spüren – im Gegenteil:

Die Rechtsschutzabteilung arbeitet auf Hochtouren, denn rechtliche Fälle gibt es immer. Die Mitgliederverwaltung hatte durch eine erfreulich hohe Zahl an Neueintritten viel zu tun, und auch in der Finanzabteilung gibt es angesichts eines Haushalts von mehreren Millionen viel Arbeit. Organisatorisch konnten wir die Personalratswahlen nach einem großartigen Erfolg positiv abschließen. Im September folgt die DPoG-Spätlese, und auch die Vorbereitungen für den Blaulicht-Wasen am 7. Oktober laufen bereits auf Hochtouren.

### Beurteilungen

Seit dem Beurteilungsstichtag am 1. August erreichen uns zahlreiche Anfragen. Viele Mitglieder haben Rechtsfragen gestellt oder Anträge auf Gewährung von Rechtsschutz eingereicht. Dabei gilt es, bei der rechtlichen Bewertung zu beachten, dass Beurteilungen keine Verwaltungsakte darstellen. Zunächst muss in einem Vorverfahren die Änderung beantragt werden. Erst der entsprechende Bescheid kann dann rechtlich angegangen werden. Fristen für Änderungsanträge gibt es grundsätzlich nicht – diese können bis zum Ende des Beurteilungszeitraums gestellt werden. Strategisch und taktisch macht es jedoch durchaus Sinn, zunächst abzuwarten. Unsere Mitglieder beraten wir hierzu selbstverständlich gerne.

### Revierführer-Zulage

Leider hat sich bei diesem Thema nichts geändert. Das Innenministerium ist auf unsere Vorschläge bislang nicht eingegangen. Eine geplante Wiedereinführung des Bewährungsaufstiegs in den höheren Dienst für Revierführer und vergleichbare Funktionen soll nun offenbar doch nicht umgesetzt werden. Der Finanzminister lehnt A 13+Zulage ab, obwohl diese in anderen Verwaltungsbereichen des Landes bereits gezahlt wird. Politischer Wille zur Einführung einer Fristenregelung (fünf Jahre) ist derzeit nicht erkennbar. Die DPoG setzt sich nach wie vor klar für den Bewährungsaufstieg, für die Revierführer-Zulage sowie für vergleichbare Beförderungsmöglichkeiten nach A 13+Zulage, unter anderem auch bei der Kriminalpolizei, ein.

### Tarifverhandlungen in Sicht

In wenigen Wochen starten die Tarifverhandlungen. Unser Landes- und Bundestarifbeauftragter Edmund Schuler wird erneut in Potsdam an den Gesprächen teilnehmen. Bereits im September finden die ersten Tagungen zur Forderungsfindung statt, an denen viele Bezirkstarifbeauftragte sowie die Leitung der Landestarifvertre-

tung beteiligt sind. Noch vor Weihnachten planen wir die ersten Aktionen.

### Mitgliederwerbung auf Erfolgskurs

Die Mitgliederwerbung bleibt ein zentraler Schwerpunkt – nicht nur zu den Einstellungsterminen an der Hochschule. Auch im Juli und August konnten wir zahlreiche Neueintritte außerhalb der HfPol verzeichnen. Topleistungen, eine herausragende Mitgliederbetreuung, ein lückenloses Netz mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im ganzen Land und zusätzlich fast 300 frisch gewählte Personalratsmitglieder sind nach wie vor Beweggründe, warum wir auch immer mehr Übertritte haben.

### Agenda

Ganz oben auf unserer gewerkschaftlichen Agenda stehen derzeit die Wahlprogramme für die nächste Landtagswahl. Wir wollen dort eine klare innenpolitische Kehrtwende erreichen und nachhaltige finanzielle Verbesserungen absichern.

Bleiben Sie uns gewogen, bleiben Sie uns treu – und nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wann immer Sie Fragen haben oder wir Sie unterstützen können.

*Ihr/euer Ralf Kusterer*



© DPoG

# Ein Jahr Kennzeichnungspflicht

## FDP-Landtagsfraktion will es wissen

Im Zusammenhang mit der seit einem Jahr geltenden Kennzeichnungspflicht für Einsatzkräfte in den stehenden geschlossenen Einheiten hält die FDP-Landtagsfraktion zahlreiche Fragen für klärungsbedürftig.

Sie möchte dazu wissen, welche Auswirkungen die Kennzeichnungspflicht in der Praxis hat. Im Mittelpunkt stehen dabei Zahlen, Daten und Fakten:

- Wie hoch ist der Verwaltungsaufwand? Dazu zählt der gesamte Prozess von der Vergabe einer Kennziffer bis hin zur statistischen Auswertung eingegangener Anfragen. Außerdem interessiert, wie viele Stellen beziehungsweise Vollzeitkräfte dafür eingesetzt werden und in welchem Statusamt diese Beschäftigten arbeiten.
- Wie viele Anfragen zur nachträglichen Identifizierung gab es pro Quartal?
- Von wem kamen diese (Privatpersonen, Gerichte, Staatsanwaltschaften und so weiter)?
- Wie lange dauert die Bearbeitung im Durchschnitt?
- Wie viele Anfragen wurden abgelehnt – und aus welchen Gründen?
- Auf wie viele und welche Einsatzanlässe haben sich die Abfragen bezogen?
- Welche Gründe führten zu den Anfragen?



Stets gut informiert: MdB Julia Goll, Polizeisprecherin der FDP-Fraktion

- Gab es Fälle, in denen keine eindeutige Zuordnung erfolgen konnte?

Die DPolG hat die Kennzeichnungspflicht von Beginn an klar abgelehnt – und steht damit in Übereinstimmung mit der CDU/CSU Deutschland sowie dem amtierenden Bundesinnenminister, die eine solche Regelung ebenfalls zurückweisen. Sie bleibt der Kern eines seit Jahren andauernden Konflikts mit Innenminister Strobl und den Grünen.

# Strukturelle Verbesserungen durch freie Mittel im Personalhaushalt

## SPD-Fraktion unterstützt DPolG-Forderung

Teilzeit, Pflege- oder Elternzeit sowie Langzeiterkrankungen prägen die Personalstruktur der Polizei erheblich. Diese Entwicklungen führen zu dauerhaft eingeschränkten personellen Ressourcen.

### INHALT

- 2 Kennzeichnungspflicht
- 2 SPD-Fraktion unterstützt DPolG
- 3 Roof-Top-Party
- 3 Urteil zu Hochrisikospielen
- 4–6 Personalratswahlen 2025
- 7 Jahreshauptversammlungen
  - Esslingen
  - Ulm
- 8 „Region der Lebensretter“

Gleichzeitig entstehen durch nicht vollständig besetzte Stellen oder freie Stellensplitter regelmäßig haushaltswirksame Minderausgaben, die bisher nicht transparent nachvollziehbar dargestellt wurden. Darüber hinaus spart das Land erhebliche Mittel, weil Besoldungs- und Gehaltszahlungen, Zulagen sowie Gesundheits- und Beihilfekosten nicht vollständig in Anspruch genommen werden.

Hat immer die DPolG-Forderungen im Blick: MdB Sascha Binder, Generalsekretär und Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion



Die DPolG fordert seit Jahren, diese Einsparungen gezielt für Verbesserungen der Beschäftigten einzusetzen – unter anderem für Beförderungen.

Die SPD-Landtagsfraktion unterstützt diese Initiative der DPolG: Mit einem Antrag soll eine belastbare und differenzierte Datengrundlage über die tatsächliche Personalverfügbarkeit in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) geschaffen werden. Dabei sollen sowohl Beamtinnen und Beamte als auch Tarifbeschäftigte berücksichtigt werden.

# Rooftop-Party der SPD-Landtagsfraktion

Am 1. Juli 2025 fand im Haus der Abgeordneten die traditionelle Rooftop-Party der SPD-Landtagsfraktion statt. Zu diesem sommerlichen Event erhält – ebenfalls traditionell – neben dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer auch die Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert eine persönliche Einladung.

Was viele nicht wissen: Die SPD- und FDP-Fraktionen sind nicht im Haus der Abgeordneten in der Konrad-Adenauer-Straße untergebracht, das durch die Bundesstraße vom Landtag getrennt ist. Stattdessen residieren sie seit Jahren im Königin-Olga-Bau am Ende des Parks beim Eckensee – inklusive einer beneidenswerten Dachterrasse mit tollem Blick auf den Innenhof des Neuen Schlosses und den Veranstaltungsort der Jazzopen.

Auf dem Rooftop treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Medien und den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen zum zwanglosen Austausch. In diesem Jahr drehte sich vieles um den anstehenden Untersuchungsausschuss und die Gedächtnis-

lücken des Innenministers, aber auch andere sicherheitspolitische Themen waren gefragt.

Gerade hier unterscheidet sich die Teilnahme der DPoIG von anderen Organisationen: Wenn eine Landesredakteurin einer großen Tageszeitung den Landesvorsitzenden auf der einen Seite der Dachterrasse abholt, damit auf der anderen Seite ein Interview mit dem „Spiegel“ stattfinden kann, zeigt sich, wie gefragt die DPoIG-Meinung und der Austausch von Hintergrundinformationen ist.

Wichtig war zudem der Kontakt mit dem Fraktions- und Landesvorsitzenden Andreas Stoch, der am darauffolgenden Wochenende zum Spitzenkandidaten der SPD gekürt wurde.



Andreas Stoch und Ralf Kusterer (von links)

# Polizeilicher Mehraufwand bei Hochrisikospiele

## Rechnungshof und DPoIG fordern Gebührenerhebung bei der Deutschen Fußball Liga (DFL)

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Gebühren für den polizeilichen Mehraufwand bei kommerziellen Großveranstaltungen sind zulässig. Ziel sei es, die wirtschaftlichen Nutznießer der Einsätze an den Kosten zu beteiligen. Einsätze bei solchen Veranstaltungen sind besonders ressourcenintensiv – beim Profifußball entstehen die mit Abstand höchsten Kosten, die bisher allein die Steuerzahler tragen.

Der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer, der als sachverständiger Zeuge im Gerichtsverfahren geladen war, und der Landesrechnungshof sind sich einig: „Das Land sollte die Vorlage aus Karlsruhe nutzen und eine gebührenrechtliche Regelung schaffen, um auch die Veranstalter an den Mehrkosten zu beteiligen.“

Die DPoIG fordert, die DFL (mit einer Bilanzsumme von über 4,6 Milliarden Euro und enormen Gewinnen) zu beteiligen. Kusterer betont: „Das Bundesverfassungsgericht hat nicht entschieden, dass Vereine wie der KSC, VfB Stuttgart oder SC Freiburg Gebühren zahlen sollen. Auch Werder Bremen hat noch nie eine Rechnung erhalten. Es geht um diejenigen, die die Spiele festlegen und große Gewinne einstreichen – und das ist die DFL.“ Aus einer aktuellen Landtagsdrucksache geht hervor, dass der Landesrechnungshof erneut eine gebührenrechtliche Grundlage für die Kostenerstattung

polizeilicher Maßnahmen bei kommerziellen Großveranstaltungen fordert. Bereits in einer Denkschrift von 2015 hatte der Rechnungshof eine entsprechende Regelung vorgeschlagen.

Die Polizeikosten für Einsätze bei Spielen der ersten fünf Fußballligen in Baden-Württemberg beliefen sich in der Saison 2023/2024 laut Innenministerium auf rund 13,9 Millionen Euro. Ersatzpflichtig sollte der Mehraufwand sein, der durch zusätzliche Bereitstellung von Polizeikräften über die üblichen Sicherheitsmaßnahmen entsteht. DPoIG und Rechnungshof widersprechen der Einschätzung des Innenministeriums, dass Stadionallianzen zu einer „nachhaltigen“ Reduzierung von Einsatzkräften und -stunden geführt hätten. Unabhängig davon sei es möglich, die Allianzen fortzuführen und parallel eine Gebührenregelung zu schaffen. Der Rechnungshof hält es – in Anknüpfung an das Urteil des Bundesverfassungsgerichts – für legitim, die Kosten solcher Einsätze nicht allein der Allgemeinheit aufzubürden.

Kusterer ergänzt: „Für die Arbeit der Polizei fehlt an allen Ecken und Enden Geld. Die Bezahlung der Tarifbeschäftigten muss verbessert werden, und die Perspektiven im gehobenen Dienst – nicht nur beim ‚POK-Bauch‘ – sind schlecht. Gebühren für den Mehraufwand sind dort gut angelegt.“





# STÄRKSTE KRAFT IM HAUPTPERSONALRAT



**DIRK PREIS**  
HPR-Vorsitzender & Beamtensprecher

**EDMUND SCHULER**  
Vorstandsmitglied

**RALF KUSTERER**  
Stellv. Vorsitzender

## BEAMTE

**13  
VON 17**

Erreichte Mandate

**184.187  
STIMMEN**

Anzahl der Stimmen, die auf die DPoIG-Beamtenliste entfallen sind

**74,1 %**

Anzahl der DPoIG-Stimmen an den abgegebenen Stimmen bei den Beamten

## ARBEITNEHMER

**2  
VON 2**

Erreichte Mandate

**5.138  
STIMMEN**

Abgegebene Stimmen bei den Arbeitnehmern

**3.987  
STIMMEN**

Anzahl der Stimmen, die auf die DPoIG-Kandidaten/innen entfallen sind

**76,9 %**

Anzahl der DPoIG-Stimmen an den abgegebenen Stimmen bei den Arbeitnehmern

# 184.000+

## Stimmen für die DPoIG



Mit einem gewaltigen Vorsprung hat die DPoIG die Hauptpersonalratswahlen gewonnen. 15 zu 4 Sitze sind ein klares Votum der Polizeibeschäftigten. Dabei erzielt die DPoIG erneut alle Sitze der Arbeitnehmergruppe.

Die Strategie des Landesvorsitzenden ist erneut aufgegangen. So wie in den vergangenen 20 Jahren, in denen Ralf Kusterer die Strategie und Konzeption verantwortete. Dabei war und ist der Kern der Strategie der volle Einsatz zwischen den Wahlen. Kompetenz und Engagement zahlen sich aus.

## ERFOLGREICH im ganzen Land

**Baden-Württemberg bleibt blau. Das Dunkelblau wird noch intensiver.**

Alle regionalen Polizeipräsidien wurden gewonnen. Das gilt auch für das Landeskriminalamt, das Präsidium Technik Logistik und Service, sowie das PP Einsatz.

Bei der Hochschule der Polizei wurden in Lahr und Böttingen 100% erreicht. Im wichtigen Gesamtpersonalrat, der fast für die meisten Angelegenheiten zuständig ist, ist das Verhältnis 12 zu 3.

Fast immer mit mehr als 50% und oft sogar 2/3 Mehrheiten und mehr, wie im Hauptpersonalrat.

Gewinnen heißt aber auch Verantwortung übernehmen. Verantwortung in anspruchsvollen Zeiten. Mit Kompetenz, Durchsetzungsvermögen und Kompromissbereitschaft. Aber immer zum Wohle der Beschäftigten.

Unser Dank gilt den Wählerinnen und Wählern für ihre Stimmen, den vielen Kandidatinnen und Kandidaten, unserer Landesgeschäftsstelle, den Wahlvorständen und unseren Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern für deren unermüdeten Einsatz.

# PERSONALRATS- WAHLEN 2025

Die nachfolgenden Zahlen und Grafiken verdeutlichen den klaren Wahlsieg und Erfolg der DPoIG auf allen Ebenen. Beachtet man die deutlich verbesserungswürdige Wahlbeteiligung und die Tatsache der absoluten und deutlichen Mitgliederdominanz der DPoIG in Baden-Württemberg, wird vorstellbar, um wie viel größer der Erfolg bei einer guten Wahlbeteiligung für die DPoIG gewesen wäre.

**Wahlberechtigte:**  
34.847

**Wähler/innen:**  
19.491

**DPoIG-ERGEBNISSE**

Stimmen gesamt: **375.601**

Beamten-Stimmen: **365.923**

Arbeitnehmer-Stimmen: **9.678**

Die DPoIG Kandidatinnen und Kandidaten können stolz auf die einzelnen Ergebnisse sein. Jede einzelne Stimme, die ein Kandidat oder eine Kandidatin bekommen hat, ist Teil des grandiosen Gesamterfolges.

**Kandidaten/innen der DPoIG im Hauptpersonalrat**

Noch nie waren die DPoIG-Wahlvorschläge so gefüllt. Das zeigt die Stärke der DPoIG auf allen polizeilichen Ebenen. Das zeigt das positive Demokratieverständnis und die große Bereitschaft der DPoIG-Familie, sich für andere einzusetzen und mit am Rad der Zeit zu drehen. Es zeigt den Wunsch, sich kompetent für eine Verbesserung der Polizeibeschäftigten und die Wahrung der Beschäftigtenrechte einzusetzen.

**DIE BESTEN**

**Anzahl der Kandidaten/innen**

Gesamt: **778**

Beamte: **655**

Arbeitnehmer: **123**

**72,73%**

Die höchste Wahlbeteiligung bei den Arbeitnehmern hatte die HiPol Wertheim

**72,32%**

Die höchste Wahlbeteiligung bei den Beamten hatte Offenburg

**30,56%**

Die niedrigste Wahlbeteiligung hatte die HiPol VS

**Ralf Kusterer**  
Stimmenlos mit 16.171 Stimmen

**Edmund Schuler**  
Stimmenlos mit 767 von 3.978 Stimmen

**96,70%**

Den höchsten Stimmenanteil bei den Beamten erreichte die DPoIG in Herrenberg

**100%**

Die höchsten Stimmenanteile bei den Arbeitnehmern erreichten Ulm, HiPol in Lahr, Herrenberg, Böblingen und HiPol VS

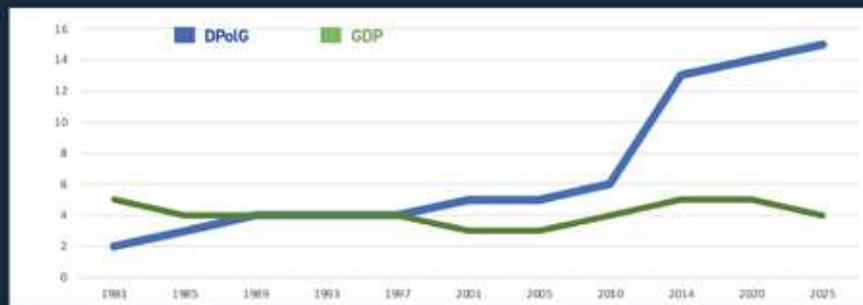
**100%**

Die meisten DPoIG-Sitze in einem örtlichen Personalrat erreichten die HiPol Lahr und HiPol Böblingen

## DIE KURVE DES ERFOLGS

	1981	1985	1989	1993	1997	2001	2005	2010	2014	2020	2025
<b>DPoIG</b>	2	3	4	4	4	5	5	6	13	14	15
<b>GdP</b>	5	4	4	4	4	3	3	4	5	5	4

Der große Erfolg bei den Personalratswahlen 2025 wird noch deutlicher, wenn man mit einem Blick zurück den Weg der DPoIG verfolgt. Bis zum Jahre 2003 führte Dieter Berberich als Landesvorsitzender die DPoIG und leitete den Umschwung bei den Mehrheitsverhältnissen ein. Seit 2001 führt ein DPoIG-Personalrat den Hauptpersonalrat. Zuerst Joachim Lautensack und anschließend Ralf Kusterer, der mehr als 25 Jahre maßgeblich den Personalratswahlkampf mit verantwortete. In die Amtsübernahme durch den amtierenden Vorsitzenden Ralf Kusterer fällt auch die Polizeistrukturreform und die Änderung des Personalvertretungsgesetzes, und eine deutliche Erhöhung des Abstandes der DPoIG - im Hauptpersonalrat die 2/3-Mehrheit.





# SPITZENREITER IM GANZEN LÄNDLE

## STÄRKE IN DEN ÖRTLICHEN PERSONALVERTRETUNGEN

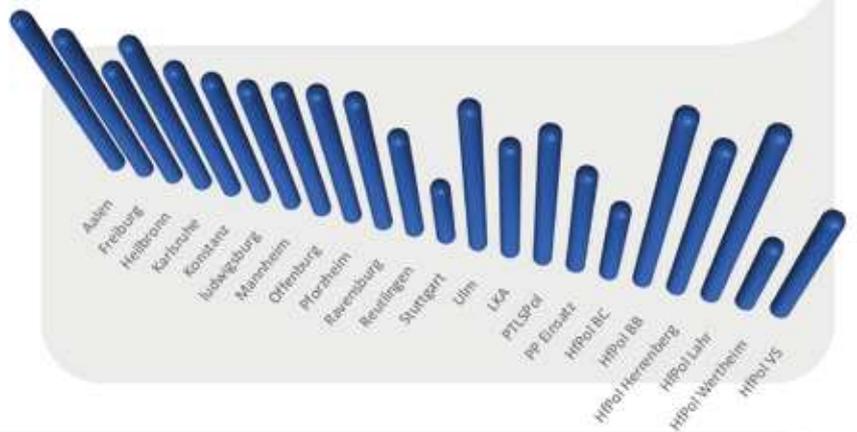
Die enormen Zugewinne auf hohem Niveau in den örtlichen Personalvertretungen sind Ausdruck des Vertrauens das unsere Kandidatinnen und Kandidaten an der Basis genießen. Sie sind vor allen Dingen auch Ausdruck dafür, dass die DPoIG-Personalratsmitglieder in der Vergangenheit eine richtig gute Arbeit abgeliefert haben.

In einer gewerkschaftspolitischen Betrachtung kann auch hier nur die einzige Schlussfolgerung sein, dass die DPoIG in der klaren Ausrichtung auch des Landesvorsitzenden bei den Polizeibeschäftigten höchste Zustimmung findet. Der Kurs der DPoIG stimmt. Klare Worte, kämpferischer Einsatz und, keine Angst vor Entscheidungsträgern stehen bei den Polizeibeschäftigten auf der Wunschliste.

### MANDATE

Ein Blick auf die Mandate die man insgesamt erreichen kann, zeigt das Standing der DPoIG in den Personalvertretungen und den starken Rückhalt der DPoIG-Kandidatinnen und Kandidaten in der gesamten Polizei Baden-Württemberg.

Die Gesamtzahl der Mandate konnte trotz Reduzierung der Sitze in einigen Personalvertretungen nochmals deutlich gesteigert werden. Zukünftig werden 280 Personalratsmitglieder (+20) unsere Listen in den unterschiedlichen Gremien, die Interessen der Beschäftigten vertreten.



## STÄRKSTER ZUWACHS

Den stärksten Zuwachs an Sitzen konnte der Bezirksverband Heilbronn verzeichnen. Aus einer ehemaligen Patt-Situation konnte eine deutliche Mehrheit errungen werden. Besonders erfreulich sind die Ergebnisse beim Heilbronner KDD, die nicht nur das 23.000.ste Mitglied dem Landesverband beschert haben, sondern sich auch bei den Personalratswahlen herausragend eingesetzt und ein tolles Ergebnis erreicht haben.

**ZUWACHS  
3 MANDATE**

stärksten Zuwachs an Sitzen konnte der Bezirksverband Heilbronn erzielen

Bemerkenswert ist das Ergebnis in der konstituierenden Sitzung beim Örtlichen Personalrat am Hochschulstandort Biberach. Dort konnte der Vorsitz zurückgeholt werden.

## VERJÜNGUNG DER PERSONALRATSMITGLIEDER

**JÜNGSTER  
PERSONALRAT**

**POK,  
24 Jahre jung**

Die Polizei wird jünger. Auch diesem Umstand wollte die DPoIG Rechnung tragen und hat auch viele jüngere Kolleginnen und Kollegen angesprochen. Mit Begeisterung haben wir bei unseren Kandidatentreffen und in der Vorbereitung auf die Personalratswahlen die große Motivation junger Polizeibeschäftigten erlebt.

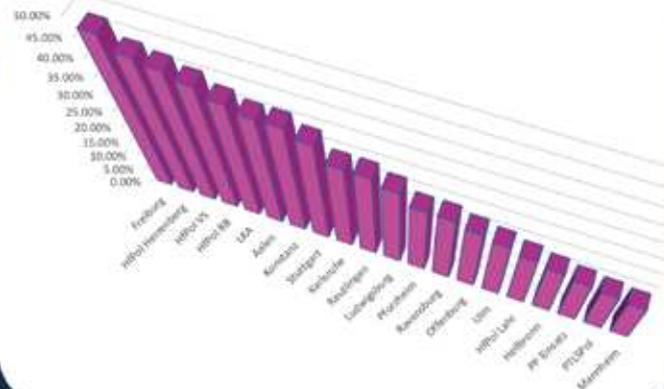
**VON 1 ZU  
DREI**

3 Kolleginnen übernehmen einen OPR-Vorsitz

## VERTRETUNG WEIBLICHER BESCHÄFTIGTER

Im Grunde genommen verstehen wir uns als „Unisex“-Personalvertretungen. In der heutigen Zeit müssen Personalratsmitglieder immer alle Beschäftigten im Blick haben. Dabei dürfen das Geschlecht oder die gewählten Lebensentwürfe keine Rolle spielen. Trotzdem haben wir uns mit Erfolg bemüht, schon bei der Kandidatenfindung auch Kolleginnen anzusprechen und für eine Kandidatur zu werben.

Von den Wählerinnen und Wählern wurden durchschnittlich 30% an Kandidatinnen in die Örtlichen Personalvertretungen gewählt.



# Jahreshauptversammlung



© DPoIG

## Esslingen

Wenn man an die vergangenen Jahre und Jahrzehnte denkt, fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Esslingen stets in der Agnespromenade statt. In diesem Jahr wählte der Vorstand das Siedlerheim Sirnau als Veranstaltungsort. Natürlich glauben wir nicht, dass der sehr große Zuspruch am 26. Mai 2025 allein an den kroatischen Spezialitäten lag, die es an diesem Abend gab. Aber man darf durchaus feststellen, dass auch das Essen sehr empfehlenswert war. Auf der Tagesordnung stand jedenfalls neben den normalen Formalien auch **Pola Pola**.

Stark vertreten war der Landesverband: Der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Auras und Bernd Menzel (Landes- und Bundeskas-

senprüfer) sind „Esslinger Gewächse“. Das gilt auch für Josef-Werner Krejci, der den Landesverband auch im Ruhestand als Kassenprüfer unterstützt. Neben dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und der Landesgeschäftsführerin sowie Justiziarin Sarah Leinert war auch Dirk Preis anwesend, der die Gelegenheit nutzte, sich als HPR-Spitzenkandidat denjenigen vorzustellen, die ihn bisher noch nicht kannten.

Nach dem umfangreichen Geschäftsbericht des Vorsitzenden Johannes Pethke und der Bestätigung einer korrekten Kassenführung erfolgte die Entlastung. Kusterer dankte allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern – wie bei allen Veranstaltungen – für ihr ehrenamtliches Engagement in der DPoIG, durch das alle gemeinsam zum Erfolg beitragen. Mit Blick auf die Wahlen mussten lediglich Nachwahlen durchgeführt werden.

## Ulm

Am 2. Juni 2025 fand in der Ulmer Gaststätte Herrenkeller die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. In einem voll belegten Tagungsraum konnte Kreis- und Bezirksvorsitzender Peter Vietz mit seinem Team die Weichen für die Zukunft stellen. Besonders erfreut waren die Teilnehmenden über die Bereitschaft der Mandatsträger, wodurch der Vorstand nicht nur verjüngt, sondern auch um mehr Frauen erweitert wurde, die nun Verantwortung übernehmen. Die Geschäftsberichte wurden mit Beifall aufgenommen, die Entlastung erfolgte einstimmig, ebenso die Wahlen.

Vom Geschäftsführenden Landesvorstand waren der Landesvorsitzende Ralf Kusterer, sein Stellvertreter Oliver Auras und der DPoIG-Spitzenkandidat für die HPR-Wahl, Dirk Preis, angereist. Sie bereicherten die Veranstaltung mit verschiedenen Beiträgen zu berufspolitischen Entwicklungen. Ralf Kusterer legte dabei wie gewohnt den Finger in die Wunde und machte deutlich, dass die DPoIG-Führung die Probleme und Herausforderungen der Basis kennt.

<b>Kreisvorsitzender</b>	<b>Peter Vietz</b>
<b>Stellvertretender KV-Vorsitzender</b>	Edmund Schuler
<b>Kreisgeschäftsführer</b>	Matthias Ziegele
<b>Kreisschatzmeister</b>	Matthias Ziegele
<b>Kassenprüferin</b>	Michaela Burkhart
<b>Kassenprüfer</b>	Mike Küter
<b>Vertreterin JUNGE POLIZEI</b>	Imerj Marygoni
<b>Kreisfrauenbeauftragte</b>	Leonie Norherr
<b>Kreistarifbeauftragte</b>	Michaela Burkhart



© DPoIG

# DPoIG und BBBank unterstützen „Region der Lebensretter“



Julian Pels, Christian Seidel und Sebastian Feucht (von links)

In Notfällen zählt jede Sekunde – besonders bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. Mit dem Projekt „Region der Lebensretter“ sollen qualifizierte Ersthelfende, die sich freiwillig registriert haben, per Smartphone-App alarmiert und schnellstmöglich zum Einsatzort gelotst werden, noch bevor der reguläre Rettungsdienst eintrifft. Dieses System rettet Leben. Im Polizeipräsidium Freiburg können sich Polizeibeamtinnen und -beamte als solche registrieren lassen.

Um die Einsatzfähigkeit dieser Helfer/innen zu stärken, haben der Kreisverband Lörrach und die BBBank Lörrach gemeinsam eine besondere Initiative gestartet: Sie finanzieren Einsatz Taschen, die speziell für registrierte Einsatzkräfte innerhalb der *Region der Lebensretter* vorgesehen sind. Die Taschen enthalten wichtige Materialien für eine qualifizierte Erstversorgung, darunter Beatmungshilfen, Handschuhe und weiteres Basis-Equipment.

„Die Kolleginnen und Kollegen sind durch ihre Ausbildung ohnehin bereits geschult, in medizinischen Notfällen professionell zu handeln“, erklärt der Vorsitzende des DPoIG-Kreisverbands Lörrach, Sebastian Feucht.

„Mit dem Projekt ‚Region der Lebensretter‘ können sie dieses Wissen jetzt auch außerhalb des dienstlichen Rahmens zum Wohl der Bevölkerung einsetzen.“

Dank einer großzügigen Spende der BBBank konnten insgesamt 20 Einsatz Taschen beschafft

werden. Christian Seidel (BBBank Lörrach) überreichte symbolisch zwei Taschen an Sebastian Feucht und seinen Stellvertreter Julian Pels, welcher die Beschaffung organisierte.

## IMPRESSUM

Redaktion:  
Jörg Kluge (V. i. S. d. P.)  
Telefon: +49.172.1397377  
E-Mail: Joerg.Kluge@dpolg-bw.de  
Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711.9979474-0  
Fax: 0711.9979474-20  
E-Mail: info@dpolg-bw.de  
Internet: www.dpolg-bw.de  
ISSN 0723-1830